

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistreiches Gesang-Buch zu Ausübung wahrer Gottseligkeit, worinnen über Sechs Hundert Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer ...

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1800

VD18 12008354

Vom Wort Gottes und der Christlichen Kirchen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203104

und dorten verdammet hat, Doch wil ich nicht verzagen. HErr Jesu Christ, dem blut allein Macht mich von allen sünden rein, Weil ich in wahrer reu und buß An dich glaub, und fall dir zu fuß. HErr Jesu Christ, Des dank ich dir, Des dank ich dir, Ich wil mich bessern, hilf du mir.

Vom Wort Gottes und der Christlichen Kirche.

CCI. 201.

Enthalte uns, HErr, bey deinem wort, Und steur des papsts und turken mord, Die Jesum Christum deinen sohn Wollen stürzen von seinem thron.

2. Beweiß dein macht, HErr Jesu Christ, Der du HErr aller herren bist, Beschirm dein arme christenheit, Das sie dich lob in ewigkeit.

3. Gdtt heiliger Geist, du tröster werth, Gib dein'm volk einetley sinn auf erd, Streh bey uns in der letzten noth, Gleit uns ins leben ans dem tod.

4. O Gdtt, laß die berohlen seyn Unser kirchen, die kinder dein, In wahrem glauben sie erhalt, Und rett sie von der feind gewalt.

5. Ihr anschläg, HErr, zu nichte mach, Laß sie treffen die böse sacht, Und stürz sie in die grub hinein, Die sie machen den Christen dein.

6. So werden sie erkennen doch, Das du unser Gdtt lebest noch, Und hilffst gewaltig deiner schaar, Die sich auf dich verlassen gar.

CCII. 202.

Erleih uns frieden gnädiglich, HErr Gdtt, zu unsern zeiten, Es ist doch ja kein ander nicht, Der für uns könte streiten, Dann du unser Gdtt alleine.

Gib unserm kaiser und aller obrigkeit Fried und gut regiment, Das wir unter ihnen Ein geruhiges und stilles leben führen mögen In aller gottseligkeit, Und ehrbarkeit, Amen.

CCIII. 203.

IHEHRE Gdtt, Dein göttlich wort Ist lang verdunkelt blieben :: Bis durch dein gnad Uns ist gesagt, Was Paulus hat geschrieben Und ander Apostel mehr, Aus dein'm göttlichen munde, Des danken die Mit fleiß, daß wir Erlebet hab'n die funde.

2. Daß es mit macht An tag ist bracht, Wie klarlich ist vor augen :: Ach Gdtt, mein HErr, Erbarm dich der, Die dich noch jetzt verlängnen: Und achten sehr Auf menschen lehr, Darum sie doch verderben, Deins worts verstand Nach ih'n'n bekannt, Daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun kein Gut Christe seyn, So mußt du erstlich glauben :: Setz dein vertrau, Darauf vest bau Hoffnung und

lieb im glauben, Allein auf Christ Zu aller freit, Dein nachsten lieb darneben, Das g'wissen frey, Kein hertz darben, Das kein creatur kan geben.

4. Allein, HERR, du Muß solches thun, Doch gar aus lauter gnaden :: Wer sich des trost, Der ist erlost, Und kan ihm niemand schaden. Ob wolten gleich Pabst, Kayser, reich, Sie und dein wort vertreiben, Ist doch ihr macht Gegen dir nichts g'acht, Sie werden wohl laß'n blierben.

5. Hilf, HErr Gdtt, In dieser noth, Daß sich auch die bekehren :: Die nicht betrachten, Dein wort veracht'n, Und wolten auch nicht lehren. Sie sprechen schlecht, Es sey nicht recht, Und habens nie gelesen, Auch nie gehört Das ewig wort, Ist nicht ein teufflich wesen?

6. Ich glaub g'wiss gar, Daß es sey wahr, Was Paulus uns thut schreiben :: Es muß geschehn, Das alls veracht'n, Dein göttlich wort sol bleiben In ewigkeit, War es auch leid Viel hart-verstöckten herten. Keh'n sie nicht um, Werden sie drum Leiden gar grossen schmerzen.

7. Gdtt ist mein HErr, So bin ich der, Dem sterben kommt zu gute :: Dadurch uns hast Aus aller last Erlost mit deinem blute. Des dank ich dir, Drum wirst du mir Nach dein'r verheißung geben, Was ich dich bitt, Versag mir's nicht Im tod und auch im leben.

8. HErr, ich hoff se, Du werdest die In keiner noth verlassen :: Die dein wort recht Als treue knecht, Im hert'n und glauben fassen, Gibst ih'n'n bereit Die seligkeit, Und laßt sie nicht verderben. O HErr, durch dich, Bitt ich, laß mich Frölich und selig sterben.

CCIV. 204.

Im Th. O mensch, beweine dein sünde re.

HERR, dich thun wir rufen an, Dann uns sonst niemand helfen kan, In diesen schweren zeiten :: Schau, wie der feind so grausam wüt, Darfür uns, lieber HErr, behüt, Und hilf uns hie bestreiten: Wir sind sonst ganz und gar verloh'n'n, Ob wir schon haben deinem zorn Auf uns schwerlich geladen, So denk doch, daß wir sind getauft, Daru mit Christi blut erkauf, Derhalb wollst uns begnaden.

2. HErr, eilends uns mit hilf erschein, Und laß die sacht dein eigen seyn, Weit es der Christen glauben :: Und deiner kirchen heyl beruht, Darwider der feind jammer stift, Wilt uns dein's worts berauben, Dann siehst du zu solcher schwer, So wird bey uns dein göttlich ehr Samt deinem lob verschwinden, Das wollst du, HErr, mit nichten thun, Sondern durch Christum, deinen sohn, Uns dein hilf lassen finen.

3. Seit nun der feind so grentlich tobt, Und dich der todten keiner lobt, Die zu

E 3

der höll absteigen :/. So g'statt nicht, daß er uns ausreut, Dein Christen gib ihm nicht zur heut, Dein macht woldest erzeigen. Das bitten wir dich in gedult, Durch Christi, deines sohns, uns schuld, Die er für uns getragen: Und rufen dich um beystand an, Weil uns sonst niemand helfen kan, Laß uns, HErr nicht verzagen.

4. Dann sonst bleibet dein nam unbekent, Niemand Christum sein heyland nennt, Weil ihn der feind so hasset :/. Auch wird der heilig geist verwort, So man spricht: wo ist euer Gdt? Er hat euch gar verlassen. O lieber Gdt, daß selb betrachtest, Und hilff uns, HERR, mit aller macht Dein lob und ehr erhalten; So wachen wir in aller noth Ganz willig, auch bis in den tod, Dein gnade lassen wachen.

CCV. 205.

Wie schön leuchtet der morgenstern, Voll gnad und wahrheit von dem HErrn, Die süsse wurzel Jesse :/. Du John Davids aus Jacobs stamm, Mein künig und mein bräutigam, Hast mir mein herz befehen: Viehlich, Freundslich, Schön und herrlich, Groß und ehrlich, Reich von gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein verk, du werthe kron, Wahrer Gdtes und Marien sohn, Ein hochgebohrner künig :/. Dem herz heist dich ein lilium, Dein süßes evangelium Ist lauter milch und honig. Ey mein Blümlein, Hosianna, Himmlisch manna, Das wir essen, Deiner kan ich nicht vergeffen.

3. Geuß sehr tief in mein herz hinein, Du heller iaspis und rubin, Die flammme deiner liebe :/. Und erfreu mich, daß ich doch bleib in deinem auserwählten leit Ein lebendige rippe. Nach dir Ist mir, Gratiosa, Coli rosa, Krank und glimmt Mein herz, durch liebe verwundet.

4. Von Gdt kommt mir ein freudenthau, Wann du mit deinen küngelein Mich freundslich thußt anblicken :/. O HErr Jesu, mein trautes gut Dein wort, dein geist, dein leit und blut Mich innerlich erquicket. Nimm mich Freundslich In dein arm, Daß ich warm werd von gnaden, Auf dein wort komm ich geladen.

5. HErr Gdt Vater, mein starker held, Du hast mich ewig vor der welt In deinem sohn geliebet :/. Dein sohn hat mich ihm selbst vertraut, Er ist mein schatz, ich bin sein brant, Sehr hoch in ihm erfreuer: Eia, Eia, Himmlisch leben Wird er geben Mir dort oben, Ewig sol mein herz ihn loben.

6. Zwinget die saiten in cythara, Und laßt die süsse musick Ganz freudentreich erschallen :/. Daß ich möge mit Jesu, Dein wunder, schönen bräutigam

mein, In steter liebe wachen. Singet, Springet, Jubiliert, Triumphiret, Dankt dem HErrn, Groß ist der künig der ehren.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, Daß mein schatz ist das A und D, Der anfang und das ende :/. Er wird mich doch zu seinem vreis aufnehmen in das paradeis, Des kloß ich in die hände. Amen, Amen. Komm, du schöne Freuden-krone, Bleib nicht lange, Deiner wart ich mit verlangen.

CCVI. 206.

Mein schönster und liebster freund unter den leuten, Der unter den rosen stets pflegte zu wenden, War von mir gegangen, rieweil ich geschlafen, Ich wurde verlassen wohl unter den schaaßen.

2. Was sol ich nun machen, wo sol ich ihn finden, Ich lese zur eichen, ich lese zur linden, Ich rufe mit heller stim durch die steinröhre, Gleich wie der hirsch schreyet in brennender hitze.

3. Ich lese durch wälder und alle stadt-gassen, Ich suchte auf allen gepflasterten strassen, Da fouit ich doch nirgend, den meine seel liebet, Antreffen, drum war ich von herten betrübet.

4. Ich suchte ihn mit fackeln, ich suchte ihn mit lichtern, Die wächter zu mittern, nacht machten mich schüchtern, Sie schlugen mir wunden viel ganz ungeneuer, Die huter der mauern mit nahmen den schleuer.

5. Ihr töchter zu Zion, helft mir ihn doch suchen, Das biß ich, sonst muß ich mein leben verjüchen, Dann ich bin fast müde von suchen und laufen, Ich möchte blut weinen, die haare ausräumen.

6. Ihr töchter zu Zion von tugend und ehren, Sucht ihr ich bey himmel und erden beschwören, Wann ihr den, den meine seel liebet, werd sehen, So sagt ihm, ich möchte vor liebe vergehen.

7. Und als ich kaum hatte die rede volendet, Und ich von den töchtern zu Zion gewendet, Da sah ich, da fand ich den meine seel liebet, Und derzue mein herze sich gänzlich ergibt.

8. Er kam auf den bergen mit hüpfen und springen, Gleich wie ein reh, welches die jäger umringen, Schon, weiß und roth war er vor andern geschmückt, Sein haupt von golde und seiden gestückt.

9. Die augen die blinkten wie augen der tauben, Ganz völig, wie sehen an reben die trauben, die bachen die fahnen wie sträuchlein in gärten, So von apotheken bereitet schon werden.

10. Wie schön und wie prächtig war er doch zu sehen: Vor andern erwehlet, wie cedern hoch stehen, Aus seiner seel bachlein, wie zucker-saft flossen, Aus welchem es schmecket ob honig ergossen.

11. Mein liebster bräutigam, Jesu, meine liebe, Ich bitte inbrünstig, mich nimmer betrübe. Ihr töchter Jerusalem, sagt

sagt mir aus erden, Ob auch ein solcher gefunden mag werden.

12. Der, den ich verlohren und nun mehr gefunden, Der liebt mich inbrünstig durch schmerzen und wunden. Ich will ihn nicht lassen, und von ihm nicht scheiden, Ich will ihn hinbringen nach hause mit freuden.

13. Nun, daß ich nicht komme in vorzeiten jammer, So schließ ich dich, JESU, ins herze, die kammer, Mit herzlichen küssen dich lieblich umfassen, Und damit erstatte mein sehnlich verlangen.

CCVII. 207.

Mel. Erhalt uns, Herr, bey x.

1. Starcker Gott, ins himmels thron, Wach auf, und hilf durch deinen Sohn, Schau, wie hat sich der feind gerüh, Daß er dein liebes kirch verhöhet.

2. Wir wissen keinen widerstand, Herr, ohn dein macht und starke hand, Drum mach dich selber auf den plan, Du bist der rechte Erleger mann.

3. Uns kränkt im herzen nichts so sehr, Als daß dein's namens wort und ehr, So gar schrecklich geschänder wird, Und manches menschen seel verführt.

4. Der feind frohlockt zwar sehr und lacht, Weil er's so gar hoch hat gebracht: Sein dattum steht auf lauter krieg, Und niehm er habe schon den sieg.

5. Aber du in dem himmel hoch, O wahrer Gott, lebst gleichwohl noch, Die sach ist dein, das wort ist dein, Drum laß es dir befohlen seyn.

6. Es muß vergehen, eh himmel und erd, Eh daß dein kirch vertilget werd, Ohn dich hat sie kein'n aufenthalt, Drum brich des feindes groß gewalt.

7. Steh doch bey uns, streit wider ihn, Damit der blutthund nicht gewinn, Werst, Herr, der gesungen nicht, Und troste die, so er hinricht.

8. Behüt uns und das ganze land, Gib uns ihn ja nicht in sein hand, Er halt uns, Herr, dein liebes wort, Daß wir dich loben hier und dort.

CCVIII. 208.

Mel. Mag ich unglück nicht widerstahn. Zu Gott allein hab ichs gestellt, wies ihm gefällt, Drum will ich mich ergeben: Von ihm laß ich in keiner noth, Er ist mein Gott. Im tod und auch im leben: Hab nie gedacht Ein's menschen macht, Bey Gott ich bleib, Was guth und leib, Er kan mir's wieder geben.

2. Ob diese welt schon tober sehr Ob reißer lehr, Und wil mich davort führen: Muß sie Gott's wort doch lassen stahn, Und kein'n dank han, Er kan ihr'm truh hab steuren: Gott ist mit mir. Nach al're begier, Die sach ist sein, Er weiß allein Des recht hinaus zu führen.

3. Drum wird er mich verlassen nicht, Nach seiner pflicht, Er kan mich wohl behüten: Viel wohlthat hat er mir erzeigt, Wie sichs erängt, Nach aller seiner

güte, Hält bey mir vest, Mich nicht verläßt In angst und noth, Im kreuz und tod, Zu ihm steht mein gemüthe.

4. Sein's worts wil ich mich nehmen an, Davon nicht lan, So lang ich leb auf erden: Damit der reihen lehr schen Von menschen: sag, Miß recht geläutert werden: Menschlich gedicht Beschreibet nicht, Gott's wort allein Gibt hellem schein, Und zeigt das ewig leben.

5. So hilf mir nun, Herr JESU Christ, In aller freit, Daß mir's ja wohl gelinge: Dein'n Geist, gnad und kraft mir auch gib, Daß ich dich lieb und fürcht für allen dingen. Was kan die welt, Die auf mich hält? Gott ist mein hort, Sein ewigs wort, Das wird mit macht durchdringen.

CCIX. 209.

Mel. Jesus, meine zuversicht.

1. Meinen Jesum laß ich nicht, Weil er sich für mich gegeben, So erfordert meine pflicht, Klettemweiß an ihm zu kleben. Er ist meines lebens licht, Meinen Jesum laß ich nicht.

2. Ich um laß ich nimmer nicht, Weil ich sol auf erden leben: Ihm hab ich voll zuversicht, Was ich bin und hab erden: Alles ist auf ihn gericht, Meinen Jesum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das gesicht, Hören, schmecken, fühlen, weichen: Laß das letzte tages licht Mich auf dieser welt ereichen: Wann der lebensfaden bricht, Meinen Jesum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht, Wann ich nun dahin gelangt, Wo vor seinem angesicht Frommer christen glaube prangt. Mich erfreut sein angesicht, Meinen Jesum laß ich nicht.

5. Nicht nach welt, nach himmel nicht Meine seele wünscht und sehnst: Jesum wünscht sie und sein licht, Der mich hat mit Gott versöhnet, Der mich freyet vom gericht, Meinen Jesum laß ich nicht.

6. Jesum laß ich nicht von mir, Geh ihm ewig an der seiten, Christus laß mich für und für Zu dem lebens bächlein leiten. Selig, der mit mir so spricht: Meinen Jesum laß ich nicht.

CCX. 210.

1. Meinen Jesum laß ich nicht, Dann er ist allein mein leben. Wer ihn hat, dem nichts gebricht; Er kan sich zu frieden geben, Er gerath in was für noth, Was auch satan, sünd und tod.

2. Meinen Jesum laß ich nicht, Weil kein besser freund auf erden, Dann er, Jesus, unser licht, Springt in allerley beschwerden Mir getreulich an die seit, Liebt mich bis in ewigkeit.

3. Meinen Jesum laß ich nicht, Wann mich alle menschen hassen, Und der feinde macht einbricht, Auch gedanket so zu fassen, Daß ich gleich sol untergehn, Bleibt mir seine rettung sehn.

E 4

4. Mei-